

Ist die ewige Strafe immerwährend?

Ist die ewige Strafe wirklich ewig, in der Bedeutung von immerwährend? Ist das griechische Wort für „ewig“ nicht ein Wort, das von *ai-on* abgeleitet ist, das „Zeitalter“ oder „Zeitabschnitt“ bedeutet? Kann man daher nicht von einer *aionischen* (= langen, jedoch zeitlich begrenzten) Strafe sprechen? Ich würde gern wünschen, dass der Fragesteller Recht hätte. Dann gäbe es für bibelgläubige Christen weniger Anlass zur Sorge im Hinblick auf die Verwandten und Freunde, die das Evangelium ablehnen. Ihre Strafe wäre dann jedenfalls nicht für immer. Wichtiger ist jedoch nicht das, was wir gern hätten oder uns vorstellen können, sondern was die Schrift sagt und was die Bedeutung der inspirierten Worte der Schrift ist.

1. Wer lehrt normalerweise, dass die Strafe nicht ewig ist?

Die Lehre, dass es keine ewige Strafe gebe, kommt zumindest bei den Menschen der Wachturm-Gesellschaft und bei den Anhängern der Lehre der Allversöhnung vor. Die erste Gruppe glaubt, dass die Seele von Ungläubigen vernichtet wird, und sie glaubt auch, dass es keine Hölle gibt. Die zweite Gruppe glaubt, dass letztendlich jeder, wenn auch manchmal nach einer vorübergehenden Strafe, in den Himmel kommt. Außerdem bin ich Christen begegnet, die aus Verzweiflung und Trauer über unbekehrte Familienangehörige erklärten (oder hofften und glaubten?), dass es keine ewige Strafe gebe. Sie können sich nicht vorstellen (oder sollte ich sagen: wollen nicht), dass ein barmherziger und gnädiger Gott zugleich heilig und gerecht ist und deshalb die ewig bestraft, die das stellvertretende Opfer ablehnen, das Er selbst bereitet hat.

2. Was bedeuten *aion* und *aionios* im Allgemeinen?

Im heidnischen literarischen Griechisch kommt das Wort *aion* bereits in unterschiedlichen Bedeutungen vor, unterteilt in begrenzt und unbegrenzt. So sehen wir neben „Leben“, „Generation“, „Zeitalter“, „Zeit“ die Bedeutung „Ewigkeit“: in dieser letzten Bedeutung vor allem seit Plato (427–347 v. Chr.). In seinem Werk *Timaios* bezeichnet *aion* eine zeitlose Ewigkeit, in der es keine Tage, Monate oder Jahre gibt. Aristoteles (384–322 v. Chr.) definiert *aion* als „endlose Zeit“. Nach Aristoteles, in der hellenistischen Zeit, wird *aion* sogar der Name des Gottes der Ewigkeit! Auch das zugehörige Hauptwort ist *aionios* kommt in ähnlichen Bedeutungen im heidnischen literarischen Griechisch vor. Die Bedeutungen variieren von „lebenslang“, „beständig“ bis „ewig“. Für beide Wörter mit all ihren Bedeutungen gilt: der Zusammenhang ist entscheidend!

3. Die Bedeutung dieser Worte im Neuen Testament

Es ist auffallend, wie leicht manchmal der Schluss gezogen wird, dass diese Wortgruppe nichts mit der Ewigkeit zu tun hat, sondern nur mit einer begrenzten Zeit. Das muss jedoch von Fall zu Fall untersucht werden, denn auch im Griechisch des Neuen Testaments haben beide Wörter verschiedene Bedeutungen.

***Aion*: begrenzte oder unbestimmte Bedeutung**

Es gibt tatsächlich Stellen, wo *aion* eine begrenzte, nicht- ewige Bedeutung hat; so beispielsweise in Lukas 1,70 („Propheten von alters her“), Apostelgeschichte 3,21 („Propheten von jeher“), Johannes 9,32 („von Ewigkeit her ist nicht gehört worden, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan hat“, dies ist allgemeiner Sprachgebrauch, denn es gibt keine Blinden von Ewigkeit her). *Aion*

kann auch eine Zeitspanne mit einem bestimmten Kennzeichen bedeuten, wie an allen Stellen, wo die Rede ist von „dieses Zeitalter“, „das Zeitalter“, „das zukünftige Zeitalter“ (manchmal allerdings ewig: vgl. Mt 12,32 mit Mk 3,29), „die Vollendung des Zeitalters“. Außerdem finden wir „Zeitalter“ in der Bedeutung von „die Welten“ im Sinn von Schöpfung in Hebräer 1,2; 11,3.

Aion: Ewigkeit

Wir erwähnen nun einige Fälle (die Liste ist nicht vollständig!), wo der Zusammenhang – den musst du daher selbst aufsuchen – uns zwingt, an eine unbegrenzte Ewigkeit zu denken. Siehe Griech. *eis ton aiona*, wörtlich „in Ewigkeit“ in Markus 3,29, Johannes 6,51; 8,51.52; 10,28; 11,26; Hebräer 1,8 („Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“); 1. Petrus 1,25; 1. Johannes 2,17. Die Mehrzahl kommt ebenfalls vor: *eis tous aionas* (wörtlich „in Ewigkeiten“ oder in Ewigkeit) – siehe Römer 1,25; 9,5; 11,36; 2Kor 11,31; Hebräer 13,8; im Griech. findet sich in Judas 25 die Zufügung des Wortes „alle“. Ein noch stärkerer Ausdruck ist *eis tous aionas ton aionon*, wörtl. „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (siehe Röm 16,27; Gal 1,5; Phil 4,20; 1Tim 1,17; 2Tim 4,18; Heb 13,21; 1Pet 4.11; 5,11; Off 1,6.18; 4,9.10; 5,13; 7,12; 10,6; 11,15; 15,7).

Aionios = ewig

Das Wort *aionios* hat im Neuen Testament nahezu immer die Bedeutung „ewig“ im Sinn von „immerwährend“; entweder steht das Wort im Zusammenhang mit der Person oder den Eigenschaften Gottes oder der Zusammenhang macht klar, dass es keine Begrenzung gibt. Denken wir an eine Stelle wie 2. Korinther 4,17.18: „Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Trübsal bewirkt uns ein über jedes Maß hinausgehendes, ewiges Gewicht von Herrlichkeit,

indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.“ Hier steht „ewig“ zuerst gegenüber „schnell vorübergehend“ und danach gegenüber „zeitlich“. Welche Einschränkung kann man weiterhin bei „ein ewiges [Haus], in den Himmeln“ vornehmen (2Kor 5,1)? Und bei „seiner [Gottes] ewigen Herrlichkeit“ (1Pet 5,10; vgl. 2Tim 2,10)? Das ist auch nicht möglich, denn es geht um die Herrlichkeit des „ewigen Gottes“ (Röm 16,26) – Gott ist ewig, so auch seine Herrlichkeit. Auch Gott der Heilige Geist ist ewig (Heb 9,14). Wie kann man dem, was Gott bewirkt, den Ewigkeitscharakter rauben? Er gibt ewigen Trost (2Thes 2,16), ewiges Heil (Heb 5,9), Er hat eine ewige Erlösung erfunden (Heb 9,12) und ein ewiges Erbe verheißen (Heb 9,15).

Die ewige Strafe

Inmitten all der genannten Schriftstellen kommen auch Stellen vor, die mit einer nicht zu leugnenden und unmissverständlichen Deutlichkeit von der ewigen Strafe und dem ewigen Gericht sprechen. Wir werden die wichtigsten behandeln. Von denen, die während der großen Drangsal das Tier und sein Bild anbeten werden, heißt es u. a.: „Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit [Gr. *tous aionas ton aionon* = bis in die Ewigkeiten der Ewigkeiten: so auch in den beiden folgenden Stellen], und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten“ (Off 14,11). Von der großen Hure steht geschrieben: „Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Off 19,3). Nach dem Friedensreich wird der Teufel „in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Off 20,10). In denselben Feuersee werden danach alle Ungläubigen geworfen werden (Off 20,14.15).

Die Wort *aionios* (ewig) wird für das Feuer der Hölle gebraucht (Mt 18,8; vgl. V. 9; 25,41), das ist die „ewige Pein“ (Mt 25,46). Sie wird dem „ewigen Leben“ gegenübergestellt, allein schon von daher ist an eine Beschränkung von „ewig“ auf zeitlich nicht zu denken. Siehe auch 2. Thessalonicher 1,9, wo vom „ewigen Verderben“ als Strafe die Rede ist, und Hebräer 6,2, wo von einem „ewigen Gericht“ die Rede ist.

Gerard Kramer